



Studenten Monitor Teil 2: CSR jobs & companies und Audimax befragen Hochschüler und Young Professionals

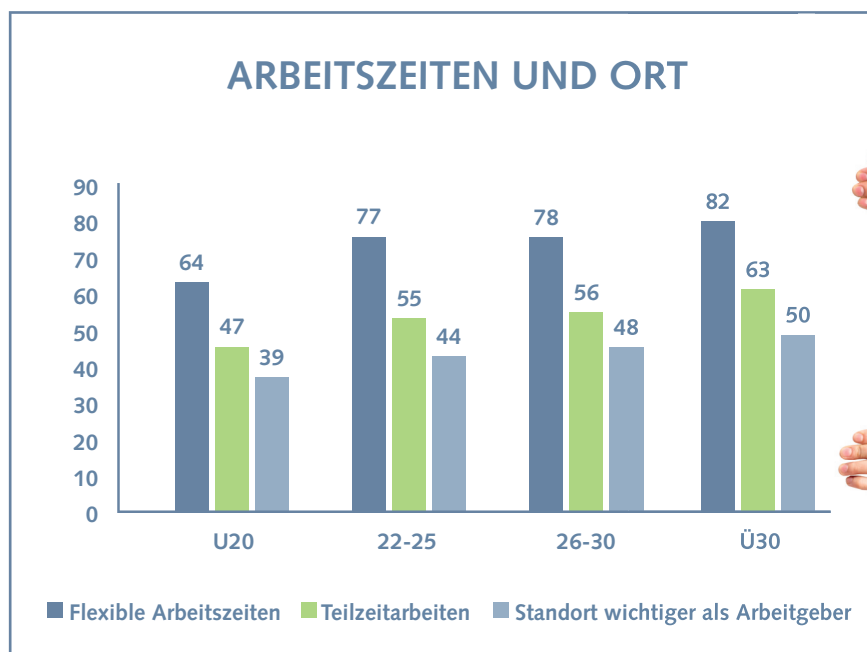
Jedes Jahr führt CSR jobs & companies gemeinsam mit dem Hochschulmagazin audimax den Studenten-Monitor durch. Die repräsentative Umfrage unter Hochschülern und Young Professionals gibt Aufschluss darüber, zu welchen Arbeitgebern es Absolventen nach ihrem Studium zieht und was sie von ihnen erwarten. DAX oder Mittelstand, Start-up oder Traditionsunternehmen – welche Kriterien legen Berufseinsteiger und junge Berufstätige an, wenn es um Arbeitgeber geht?

Welche Altersgruppe verlangt was?

Bei unserer Umfrage haben wir uns gefragt, welche besonderen Wünsche hat welche Altersgruppe. Vier Altersgruppen haben wir untersucht: die bis 20jährigen, 22-25, 26-30, über 30 Jahre. Hier zeigten sich folgende Ergebnisse:

Standorttreue nimmt mit dem Alter zu

Wenig überraschend ist die Tatsache, dass mit fortschreitendem Alter der Standort des Arbeitgebers wichtiger wird. Ein stabiles soziales Umfeld, Familiengründung etc. sorgen dafür, dass mit steigendem Alter der Standort wichtiger als der Arbeitgeber für die Befragten wird.





& Companies

Engagierte Arbeitgeber.
Ausgezeichnete Jobs.

Beliebt bei allen

Drei Arbeitgeberangebote stoßen in allen Altersgruppen auf gleich großes Interesse: Sabbaticals, Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und internationale Perspektiven.

Bewerber verlangen Informationen

Die Offenheit für Employer Branding ist in allen Altersgruppen groß – man kann fast sagen, dass Informationen zu Arbeitsplatz, Maßnahmen und Angebote des zukünftigen Arbeitgebers geradezu eingefordert werden. Bei allen Befragten bis 30 Jahre liegt die Offenheit für Maßnahmen des Employer Brandings bei 96%. Bei den über 30jährigen immer noch bei 90%. Der Rückgang liegt vermutlich auch daran, dass man sich mit Berufserfahrung und auch im direkten Kontakt mit anderen Unternehmen bereits ein eigenes Bild von interessanten Arbeitgebern machen kann.

Sehr überraschend ist die Wahl der Bewerbungsart: Je jünger die Befragten sind, desto lieber bewerben sie sich per klassischer Papierbewerbung (41% - 44% - 20% - 19%), umso älter umso lieber wird sich per Mail beworben (58% - 80% - 89% - 90%). Das zeichnet ein neues und differenziertes Bild von der sonst immer als moderne Nomaden und ständig-online bezeichneten Generation.

Fachspezifisch: Welche Angebote kommen bei Absolventen welcher Studiengänge besonders gut an?

Juristen

Juristen legen viel Wert auf flexible Arbeitszeiten (83% vs. 78% im Schnitt), Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen (63% vs. 50% im Schnitt) und internationale Perspektiven (67% vs. 56% im Schnitt). Der Wunsch nach einer betrieblichen Gesundheitsförderung ist bei ihnen nur unterdurchschnittlich ausgeprägt (61% vs. 68% im Schnitt).

Mediziner

Arbeitgeber mit Teilzeitangeboten und Kinderbetreuung treffen bei Medizinern ins Schwarze: Mediziner legen sehr großen Wert auf Teilzeitangebote (67% vs. 56% im Schnitt) und Kinderbetreuung (78% vs. 68% im Schnitt). Sabbaticals (41% vs. 51% im Schnitt) sind weniger attraktiv und Internationalität fast egal (25% vs. 56% im Schnitt).

Ingenieure

Keine Fachrichtung ist so gesundheitsbewusst wie Ingenieure: 75% aller Befragten erwarten eine betriebliche Gesundheitsförderung von ihrem Arbeitgeber. Internationalität ist für die befragten Ingenieure ein wichtiger aber kein überdurchschnittlich wichtiger Faktor. Für 52% der Frauen und 48% der befragten Männer ist dies ein Auswahlkriterium für den Arbeitgeber. Kinderbetreuungsangebote und Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen sind Aspekte, die für weibliche Ingenieure eine wichtige Rolle spielen: 70% der befragten



Frauen verlangen Kinderbetreuungsangebote und 54% eine Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen. Wobei auch 50% der befragten männlichen Ingenieure hier Maßnahmen vom Arbeitgeber erwarten. Ebenfalls überdurchschnittlich wichtig für weibliche Ingenieure sind flexible Arbeitszeiten: 81% der befragten Frauen verlangen hier Maßnahmen von ihrem Arbeitgeber.

IT und Software

Für ITler sind flexible Arbeitszeiten ein Muss (94% vs. 78% im Schnitt) und Sabbaticals überdurchschnittlich gerne gesehen (62% vs. 51% im Schnitt). Der Standort des Arbeitsplatzes hingegen unterdurchschnittlich relevant (41% vs. 46% im Schnitt). Dafür fordern in der Fachrichtung IT und Software Engineering 100% ! der Befragten Information zu Arbeitgebern und Arbeitsplatz und sind damit sehr offen für Employer Branding Maßnahmen.

Auch bei dieser Fachrichtung lohnt sich der Blick auf die Geschlechter: Weibliche Befragte der Fachrichtung verlangen zu 100% ! flexible Arbeitszeiten von ihrem zukünftigen Arbeitgeber (100% bei Frauen, 91% bei Männern vs. 78% im Schnitt aller Befragten). 66% Teilzeitarbeitsmodelle (66% bei Frauen, 34% bei Männern vs. 56% im Schnitt aller Befragten) und 83 % Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.